

# Händeringend gesucht: Frauen in den Freienwiler Gemeinderat

Das 1100-Seelen-Dorf wird von Männern regiert. Ein Frauennetzwerk verteilte Flyer, um Kandidatinnen für die Wahlen im Herbst zu gewinnen.

«Gute Entscheidungen werden erreicht, wenn sie Frauen und Männer gemeinsam treffen.» Oder: «Politik ist nicht nur Männersache.» Mit diesen Sätzen auf einem Anfang Juli verteilten Flugblatt versucht das Frauennetzwerk Freienwil, Frauen aus dem Dorf für ein Amt im Gemeinderat zu motivieren. Am 26. September finden die Gesamterneuerungswahlen statt, am Freitag, 13. August, ist offizieller Anmeldeabschluss. Aktuell stehen in Freienwil nur die fünf amtierenden Gemeinderäte zur Wiederwahl.

Das vor wenigen Monaten gegründete Frauennetzwerk wünscht sich aber mehr Auswahl, im besten Fall zwei Frauen. «Speziell im Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts wäre es wieder an der Zeit für eine Frauenkandidatur», findet Netzwerk-Sprecherin Marianne Laube. Doch: «Obwohl wir viele positive Rückmeldungen auf den Flyer erhalten haben, hat sich bisher noch keine Frau mit konkreten Ambitionen bei uns gemeldet.»

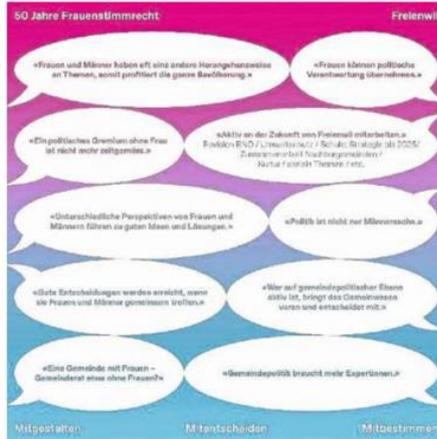
Laube hat die Initiative gemeinsam mit fünf Freienwilerinnen ergriffen. Für ihr Ansinnen konnten sie 50 Unterstützerinnen gewinnen, die auf der Rückseite des Flyers aufgeführt wurden. Das soll einen positiven Anreiz setzen: «Wir wollen interessierten Frauen zeigen, dass sie auch ohne eine Partei im Rücken getragen werden. Sie sind nicht alleine. Bei Bedarf bieten wir während der Wahlvorbereitung Unterstützung», sagt die 62-Jährige.

Für sie und die anderen Initiantinnen kommt eine eigene Kandidatur aus unterschiedlichsten Gründen nicht in Frage. «Ich war 14 Jahre lang in der Schulpflege, meine Töchter sind inzwischen erwachsen. Ich wünsche mir vielmehr jüngere Frauen im Gemeinderat, die noch mit Themen wie der Schule konfrontiert sind», erklärt Laube. Bevor der Flugblatt-Aufruf gestartet wurde, habe sie mit Freienwilerinnen das persönliche Gespräch gesucht, doch ähnelten sich die Antworten: Neben Beruf und Fa-



Im Gemeindehaus sind aktuell nur Gemeinderäte anzutreffen. Archivbild: Sandra Ardizzone

milie sei nicht auch noch die Zeit da, ein solches Amt auszuüben. Das kann Laube nachvollziehen. Dennoch: Von 742 stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern sind in Freienwil «mehr als die Hälfte weiblich. Genau sind es zurzeit 52,9 Prozent.» Da



Oben rosa, unten blau: Das Farbschema des Flyers als Statement.

Frauen häufig andere Perspektiven als Männer hätten, sei ihre politische Beteiligung gefordert.

Eines sei trotzdem wichtig: «Es geht nicht darum, einfach eine Frau in den Gemeinderat zu wäh-

len, nur damit es eine Frau hat.» Es sollen kompetente Personen sein, die ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen wollen.

## Erfolgreiche Flyer-Aktion in Würenlingen

Bereits Mitte Mai hatte in Würenlingen eine Gruppe ebenfalls mittels einem Flugblatt Kandidatinnen für den Gemeinderat gesucht – mit Erfolg: Inzwischen haben drei Frauen ihre Kandidatur bekannt gegeben.

Davon kann man in Freienwil bisher nur träumen. Es ist aber nicht so, dass sich im beschaulichen Dorf in den vergangenen Jahren keine Frauen im Gemeinderat engagiert hätten. Im Gegenteil: Erst seit 2018 sitzt keine Frau mehr im Gremium. Bei einer Ersatzwahl für die laufende Amtsperiode gab es zwei Kandidatinnen: Am Ende wählte die Bevölkerung aber die beiden ebenfalls zur Wahl stehenden Männer.

**Claudia Laube**